Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **29 (1969)**

Heft 9

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Informationen

Akademisches Filmforum 1969 in Zürich. Das am 22./23. November 1969 im Kunstgewerbemuseum in Zürich stattfindende Akademische Filmforum bringt dieses Jahr die wichtigsten Werke des russischen Meisterregisseurs Sergej M. Eisenstein zur Vorführung: «Der Streik» (1924), «Panzerkreuzer Potemkin» (1925), «Oktober» (1927), «Alexander Newski» (1938) und «Iwan der Schreckliche» (1942–46). Manfred Züfle wird in einem Referat in «Die marxistische Ästhetik Sergej Eisensteins» einführen und P. Robert Hotz den «Historischen Hintergrund der Filme Eisensteins» untersuchen. Gruppendiskussionen und ein Podiumsgespräch bieten den Teilnehmern die Möglichkeit, ästhetische, politische und soziale Probleme zu erörtern. Anmeldungen sind bis zum 1. November an das Sekretariat des Akademischen Filmforums, 6280 Hochdorf, zu richten, damit den Teilnehmern ein detailliertes Programm und weitere Unterlagen zugestellt werden können.

22. Filmfestival von Locarno. Dieses Jahr findet das Locarneser Filmfestival vom 2. bis 12. Oktober statt. Es wird dem «Jungen Film der Welt» gewidmet sein. 34 Länder haben ihre Teilnahme zugesichert, und eine Kommission wird für die Vorführungen 21 Spielfilme und 30 Dokumentar- oder Kurzfilme auswählen. Vom Verein schweizerischer Filmgestalter wird eine Schau über das schweizerische Filmschaffen der Jahre 1968/69 organisiert, an der sich auch die Arbeitsgemeinschaft Nationales Filmzentrum der Schweiz beteiligt.

Kaderkurs für audiovisuelle Unterrichtshilfen. Die Schweizerische Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB) führt am Wochenende vom 13./14. September in Zürich einen Kaderkurs für audiovisuelle Unterrichtshilfen durch. Programme können bei der SVEB, Oerlikonerstrasse 38, Postfach, 8057 Zürich, Tel. (051) 46 64 55, bezogen werden.

«Bellevue»-Premierenclub. Die Leitung des Kinos Bellevue in Zürich will mit der Gründung eines «Clubs der 300» (die Zahl ist durch die Plätze im Kino gegeben) Filmfreundinnen und -freunden Gelegenheit bieten, Filmpremieren in geschlossenem Rahmen mit besonderer gesellschaftlicher Atmosphäre zu besuchen. Wer die Mitgliedskarte zum Preis von 88 Franken erwirbt, erhält das Recht zum Besuch von 11 Premieren, die vom 29. August 1969 bis zum 9. März 1970 ungefähr jeden dritten Montagabend stattfinden werden. Folgende Filme sollen den Mitgliedern jeweils einige Wochen früher als dem übrigen Publikum vorgestellt werden: «Can Hieronymus» (Anthony Newley), «Ce sacré grand-père» (Jacques Poitrenaud), «Popioly» (Andrzej Wajda), «It happened here» (Kevin Bronlow und Andrew Mollo), «Le grand cérémonial» (Pierre-Alain Jolivet), «The last man» (Robert Alan Aurthur), «The love bug» (Robert Stevenson), «Topaz» (Alfred Hitchcock), «Three into two won't go» (Peter Hall), «Vip, mio fratello superuomo» (Bruno Bozzetto) und «Zabriskie Point» (Michelangelo Antonioni). Es werden nach Möglichkeit Regisseure, Autoren und Schauspieler der betreffenden Filme eingeladen und Diskussionen zwischen Filmkritikern und Gästen veranstaltet. Ausserdem berechtigt der Mitgliederausweis zum Gratiseintritt in einem benachbarten Nightclub – eine zweifelhafte Koppelung, denn damit wird weniger der Filmbesuch gesellschaftlich aufgewertet als vielmehr zu einer Angelegenheit für Snobs gemacht, für die ein unkonventionelles, qualitätsvolles Filmprogramm von zweitrangigem Interesse sein dürfte. Gerade daran wären aber echte Filmfreunde in erster Linie interessiert.

AZ 6002 Luzern

Amédée Ayfre

Après tout, ce que l'on demande au critique, n'est-ce pas de prendre position à ses risques et périls, de dire ce qu'il pense, lui? On ne tombe pas pour autant dans l'arbitraire, dans la mesure où l'on donne ses raisons que chacun peut apprécier. Cela oblige évidemment à parler à la premiere personne et seulement de ce qu'on a vu.

Pour convaincre les sceptiques et les indécis, il n'est pas trop de l'effort commun de tous ceux qui pensent que le monde des images mouvantes constitue un domaine privilégié dont on peut dire, au moins à vues humaines, qu'il renferme peut-être le secret du succès ou de l'échec de la pastorale chrétienne au XXe siècle.

L'image n'est pas nécessairement aux antipodes de l'idée, elle peut être le chemin qui y conduit ou le cadre qui la situe. Elle est déjà cette prise de distance à l'égard des choses qui prépare à en découvrir le sens.

Un film est donc toujours un objet fabriqué avec le concours de multiples spécialistes, mais il n'est une œuvre que dans la mesure où une volonté unique lui a insufflé une âme singulière.